



Im Gespräch mit Gemeindepräsident Hans-Peter Arnold zum Thema Mobilität

«Ohne Zwang, aber mit guten Angeboten kann Mobilität gesteuert werden»

Mobilität ist eine der Grundlagen unseres Wohlstandes. Alle reden heute von nachhaltiger Mobilität und von «Mobilitätswende», «CO₂-Kompensation» und «Netto-Null», nehmen dann für die kurze Strecke zum Bäcker doch das Auto. Gemeindepräsident Hans-Peter Arnold gab dem «Michelsämter» Auskunft darüber, was aktuell bezüglich Mobilität im Michelsamt läuft und welche Abhängigkeiten zu Grossprojekten bestehen.

Hans-Peter Arnold, was steht aktuell in Beromünster im Bereich Mobilität an, was sind die nächsten Schritte und Projekte?

Der Gemeinderat hat sich im aktuellen Legislaturprogramm einige Ziele im Bereich einer nachhaltigen Mobilität gesetzt und vermittelt, dass diese mit Rechtskraft der Ortsplanungsrevision und der kantonalen Zustimmung zum Baukredit der Umfahrungsstrasse umgehend in Angriff genommen werden. Damit bei der Mobilitätsstrategie die zielführende Abstimmung auf die verschiedenen Mobilitätsträger erreicht werden kann, steht die Umfahrungsstrasse im Zentrum. Die Neugestaltung des Fleckens mit Staldenrain und Oberdorf steht im Mittelpunkt, können wir hier doch attraktive Siedlungs- und Begegnungsräume und vor allem unseren Kindern sichere Schulwege schaffen. Im Rahmen der Mobilitätsplanung sind jedoch bereits einige Projekte in Planung, so namentlich

- die Parkplatzbewirtschaftung mittels Parkplatzreglement und Lenkungsmaßnahmen
- der Ausbau des Busbahnhofs als Umsteigeplattform mit diversen Sharing-Angeboten
- der Bau einer Tiefgarage mit 84 öffentlichen Parkplätzen beim Busbahnhof
- die Neugestaltung der Bushaltestellen in Gunzwil und Neudorf.

Was ist beim Busbahnhof ganz konkret als nächste Massnahmen geplant?

Es sind Anpassungen gemäss Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) vorgesehen. Zudem soll eine Verbes-



Aktueller Planungsstand des neuen Busbahnhofs.

Visualisierung: Gemeinde Beromünster

serung des Modalsplits (Anteile der verschiedenen Verkehrsmittel am Gesamtverkehr) zugunsten des Langsamverkehrs und des öffentlichen Verkehrs (öV) und Verringerung des Anteils des motorisierten Individualverkehrs (MIV) erreicht werden. Es soll auch eine Kiss and Ride-Zone (Kurzzeitparken zum Absetzen oder Abholen von Personen) geschaffen werden. Das Angebot für Sharing-Mobilität soll ausgeschrieben werden. Diese Massnahmen sind auch Vorbereitungen für die gesamtkantonale Busplanung unter dem Titel «Bus 2040». Wir haben für die ganze Planung nun auch ein externes Beratungsunternehmen an Bord und der Kanton beteiligt sich an diesem Projekt.

Sie sind Vertreter der Gemeinden im Verbundrat, dem obersten Organ des Verkehrsverbands Luzern. Inwiefern betrifft das kantonale Projekt «Zukunft Mobilität im Kanton Luzern» (Zumolu), die erste umfassende und gesamtheitliche Mobilitätsstrategie des Kantons, das Michelsamt?

Bei 43 km² Gemeindefläche wird Beromünster nie unsere ganze Bevölkerung mit öV, wie die Stadt Luzern, abdecken können. Der motorisierte Individualverkehr (MIV) wird zur Bewältigung aller unserer Mobilitätsbedürfnisse wichtig bleiben. Doch

mit dem neuen Busbahnhof und den geplanten 84 öffentlichen Parkplätzen schaffen wir eine regionale Umsteigeplattform. Dies bringt attraktive Umsteigemöglichkeiten auf den flächeneffizienten Bus für Fahrten in die Zentren Sursee und Luzern, und die Möglichkeit, weitere Sharing-Angebote, wie E-Mobility oder Next-Bike, nutzen zu können. Wir schaffen so in Beromünster eine attraktive regionale Verkehrsdrehscheibe, die den Vorgaben von Zumolu folgt und allen Bewohnenden ein Angebot für nachhaltigere Mobilität bietet.

Wie ist die vielzitierte Mobilitätswende aus Ihrer Sicht zu erreichen? Was braucht es dazu?

Die öffentliche Hand muss Vorbild



Hans-Peter Arnold: «Die Räume umsichtig nutzen und die Mobilitätsformen aufeinander abstimmen». Bild: kho

sein und attraktive Infrastrukturen für «Zäme bewege» schaffen. Dazu zählt die Umfahrungsstrasse, der Busbahnhof, der Schulweg, der Bike-Trail wie auch die Quartierstrasse und vieles mehr.

Viele legen sich ein «grünes Mäntelchen» an (Stichwort «Greenwashing»), um doch inhaltlich wenig zu ändern. Wie kann hier gegengesteuert werden?

Ich bin überzeugt, dass hier, ohne Zwang, aber mit guten Angeboten, gesteuert werden kann: Auch mit guten Ideen im Mobilitätsmanagement, welches begleitend mit dem Parkplatzreglement in Erarbeitung ist. Anreize schaffen und aufzeigen, dass wir in Beromünster die verschiedenen Mobilitätsträger aufeinander abstimmen, so können wir sicherlich auch unser Verhalten im Bereich unserer Fortbewegung ändern.

«Wer Strassen sät, wird Verkehr ernten», sagte Daniel Goeudevert. Was meinen Sie zu dieser Aussage?

Der Kern liegt ganz woanders, das Bedürfnis des Menschen nach Mobilität wird bleiben und kann nicht verneint werden. Gesamtmobilität planen heisst, diese Bedürfnisse zukunftsgerichtet abzudecken und die richtigen Wege zu schaffen. Dies ist auf der Landschaft nicht gleich wie

in den Agglomerationen. Die Räume umsichtig nutzen und die Mobilitätsformen aufeinander abstimmen, muss in Beromünster anders gelöst werden als in der Stadt Luzern. Der Nutzer zahlt die Wege, also müssen wir uns hier in der Lenkung vertiefere Gedanken machen und die verschiedenen Anspruchsgruppen nicht gegeneinander ausspielen.

«Die Menschheit ist zu weit vorwärtsgegangen, um sich zurückzuwenden und bewegt sich zu rasch, um anzuhalten», meinte Winston Churchill. Was sagen Sie dazu?

Dieses Zitat von Churchill war mir bis jetzt unbekannt. Anhalten müssen wir nicht, sondern bewegliche Lösungen gemäss dieser Aussage sind zu kreieren, welche uns vorwärtsbringen und Falsches korrigieren. Rückschritte will der Mensch nicht hinnehmen, also verbessern wir. Im Bewusstsein der Klima-Herausforderungen bin ich überzeugt, dass wir Menschen Wege in eine nachhaltige Zukunft schaffen werden.

Wie ist Ihr ganz persönliches Mobilitätsverhalten, und was möchten Sie selber bei sich noch verbessern?

Ich strebe an, den öV noch mehr zu nutzen, kein Zweitauto im Haushalt mehr zu benötigen und die Muskelkraft zu steigern: Dies hat im Hinblick auf mein Alter auch viele positive Effekte für meine Gesundheitsförderung.

Für wie realistisch erachten Sie inzwischen den Durchgangsbahnhof Luzern (DBL)?

Der DBL muss kommen, da er für die Mobilität auch für die Landschaft von zentraler Bedeutung ist. Die Kapazitäten der jetzigen Verkehrsträger nach Luzern sind ausgeschöpft, mit dem DBL können wir diese verdoppeln, so dass wir die Ziele in nah und fern zeitnah und in nachhaltiger Mobilität erreichen können. Der DBL kommt, doch es braucht seine Zeit, wie wir dies bei der Umfahrung Beromünster ja auch erleben durften.

Interview: Karl Heinz Odermatt

Neues Führungsmodell ab 1. September 2023



Das Verwaltungsleitungsteam der Gemeinde Beromünster, v.l.n.r.: **Daniel Bucher** (Verwaltungsleiter, Gemeindegeschreiber I und Notar) / **Daniel Riehl** (Bereichsleiter Steuern und ICT) / **Claudia Käch Egli** (stellvertretende Verwaltungsleiterin, Gemeindegeschreiberin II und Notarin sowie Bereichsleiterin Bau und Infrastruktur) / **Meline Stalder** (stellvertretende Gemeindegeschreiberin sowie Bereichsleiterin Gesellschaft und Soziales) / **Martin Kulli** (Rektor und Bereichsleiter Bildung) / **Brigitte Zettel** (Bereichsleiterin Finanzen). Bild: zvg

In der Gemeinde Beromünster wird das neue Führungsmodell per 1. September 2023 eingeführt. Die Stimmbürger haben der entsprechenden Teilrevision der Gemeindeordnung am 12. März 2023 an der Urne zugestimmt. Mit dem neuen Modell werden operative Aufgaben konsequent an die Verwaltung übertragen. Der von den Stimmberechtigten gewählte Gemeinderat ist das strategische Führungsorgan. Seine Mitglieder werden keine operativen und administrativen Aufgaben mehr ausführen. Das Gesamtpensum des Gemeinderates wird auf maximal 150 Stellenprozente reduziert. Die Gemeinderatsmitglieder werden je rund 25 – 30 Prozent für den Gemeinderat arbeiten.

Alle operativen Aufgaben, welche sich aus der Strategie ergeben, übernimmt die Verwaltung unter der Führung des Verwaltungsleitungsteams. Die Gemeindeverwaltung wird neu durch einen Verwaltungsleiter geführt. Zusam-

men mit den Bereichsleitenden bilden diese das Verwaltungsleitungsteam. Der Gemeinderat hat nun das Verwaltungsleitungsteam gewählt, welches ab 1. September 2023 die Verwaltung führen wird. Gemeindepräsident Hans-Peter Arnold: «Wir sind sehr froh und freuen uns, dass wir diese Schlüsselpositionen mit ausgewiesenen und bestens qualifizierten Fachpersonen unserer Verwaltung besetzen konnten. So können wir das grosse Know-how sichern, Stabilität bei der Umsetzung garantieren und mit einer bewährten Crew die Gemeinde erfolgreich weiterentwickeln.»

Aus dem Organigramm

Verwaltungsleiter: Daniel Bucher (Stv. Claudia Käch Egli)
Bereichsleiterin Bau und Infrastruktur: Claudia Käch Egli (Stv. Sibylle Schaub)

Fortsetzung auf Seite 11



Orientierungsversammlung vom 6. Juni 2023

Am Dienstag, 6. Juni 2023, führt die Gemeinde Beromünster die nächste Orientierungsversammlung durch. Die Gemeindeabstimmung findet dann am Sonntag, 18. Juni 2023 statt. Die Traktandenliste der Orientierungsversammlung vom 6. Juni 2023 umfasst insgesamt sieben Traktanden. Im Anschluss an die Orientierungsversammlung wird ein Apéro offeriert.

Für 2022 hatte die Gemeinde einen Aufwandüberschuss von Fr. 2'774'743 budgetiert. Nun sehen die Zahlen viel besser aus und es resultiert gar ein Ertragsüberschuss von rund Fr. 774'875. Auf der Einnahmenseite schlugen vor allem die höheren Steuererträge positiv zu Buche. Der laufende Ertrag der Gemeindesteuern (Einkommens- und Vermögenssteuern) liegt rund Fr. 446'000.– über dem Budget. Zudem sind auch bei den Sondersteuern aus Kapitalauszahlungen rund Fr. 500'000.– Mehreinnahmen zu verzeichnen. Mit rund Fr. 194'000.– Mehreinnahmen sind auch die Grundstückgewinnsteuern höher ausgefallen als budgetiert. Auf der Ausgabenseite konnte im Bereich Bildung dank optimalen Niveau-Einteilungen bei der Sekundarstufe der Saldo des Globalbudgets um rund Fr. 585'000.– tiefer abschliessen als budgetiert. Auch im Bereich Soziales und Gesundheit wurde das Global-

budget um rund Fr. 480'000.– nicht ausgeschöpft. In sämtlichen Aufgabebereichen konnte der Saldo des Globalbudgets unter dem budgetierten Betrag abschliessen.

Die Gemeinde Beromünster verfügt über etwas mehr als 600 öffentliche Parkplätze. Davon liegen rund 70 Plätze in der blauen Zone im Flecken. Mit einem Parkplatzreglement wird die Grundlage für die künftige Bewirtschaftung der öffentlichen Parkplätze geschaffen. Einerseits soll damit der Umstieg auf den öffentlichen Verkehr gefördert und andererseits die Kosten für den Unterhalt der Plätze verursachergerecht verteilt werden. Die Umsetzung des Reglementes ist bei einer Annahme durch die Stimmberechtigten in der zweiten Hälfte 2023 geplant.

Durch den Neubau des Pflegewohnheimes, dem Kompetenzzentrum für Gesundheit und Pflege auf dem neu eingezonten Bifangareal in Beromünster und vor allem durch den geplanten Neubau des Busbahnhofs mit Nebenbauten nach Vorschriften des Behindertengleichstellungsgesetzes (BEHIG) fallen beim Busbahnhof 39 Aussenparkplätze weg. Gleichzeitig gehen gegenüber der Landi 40 Aussenparkplätze im Zusammenhang mit dem Neubau der Umfahrungsstrasse verloren. Mit der Realisierung der vor-

erwähnten Projekte soll zur Kompensation der wegfallenden Parkplätze eine Tiefgarage gebaut werden. Mit dem Neubau der Tiefgarage sowie dem Umbau des Busbahnhofs sind 126 unterirdische Parkplätze in der Einstellhalle beim Busbahnhof geplant. Die Pflegewohnheim Bärnmättli AG beansprucht 42 Parkplätze. Somit kann die Gemeinde 84 öffentliche Autoabstellplätze in der Einstellhalle realisieren und den oben beschriebenen Verlust von Parkplätzen kompensieren. Die Kosten für die 84 Autoabstellplätze der Gemeinde belaufen sich auf total Fr. 4'157'328.–. Der Gemeinderat beantragt daher einen Sonderkredit von Fr. 4'160'000.–.

Die Gemeindeinitiative «JA zur Freihalte- und Grünzone Schlössli Höchi» forderte die Zuweisung der Grundstücke Nrn. 263 und 732, Grundbuch Beromünster, zur Freihaltezone und Teile des Grundstücks Nr. 264, Grundbuch Beromünster, zur Grünzone. Aufgrund des direkten Zusammenhangs zwischen Gemeindeinitiative und Ortsplanung hat der Gemeinderat das Gebiet «Schlössli Höchi» von der Beschlussfassung über die zweite Etappe der Ortsplanungsrevision ausgenommen. Das Planungsverfahren über das von der Gemeindeinitiative betroffene Gebiet wurde damit nach der öffentlichen Auflage sistiert. Die Stimmberechtigten haben die Ge-

meindeinitiative am 12. März 2023 an der Urne abgelehnt. Nach der Ablehnung der Gemeindeinitiative hat der Gemeinderat das sistierte Planungsverfahren über das Gebiet «Schlössli Höchi» wieder aufgenommen. Die Planung über das Gebiet «Schlössli Höchi» wird damit zur Etappe 3 der Ortsplanungsrevision.

Beromünster mit dem Flecken als historisches Zentrum ist ein Ort von hohem kulturellen und kulturhistorischem Stellenwert im Kanton Luzern. Beromünster ist im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) als Kleinstadt/Flecken aufgenommen. Der Ortskern ist verkehrstechnisch und insbesondere durch den Schwerverkehr stark belastet. Die Umfahrung Beromünster (Strassenprojekt des Kantons Luzern) soll das Zentrum von Beromünster vom Durchgangsverkehr entlasten. Am 18. Juni 2023 findet die kantonale Abstimmung über die Ost- und Westumfahrung Flecken Beromünster statt.

Gemäss Art. 20 der Gemeindeordnung können die Stimmberechtigten dem Gemeinderat bis 12 Tage vor Durchführung der Orientierungsversammlung schriftlich Fragen zukommen lassen, welche dann an der Versammlung vom Gemeinderat beantwortet werden.

Weitere Informationen finden Sie im Bericht des Gemeinderates zur Gemeindeabstimmung, welcher in sämtliche Haushalte verschickt wurde oder unter www.beromuenster.ch.

Der Gemeinderat freut sich, die Einwohner und Einwohnerinnen an der Orientierungsversammlung zu begrüssen.

Ort: Mehrzweckhalle Beromünster
Datum: Dienstag, 6. Juni 2023
Zeit: 19.30 Uhr

Traktanden:

1. Jahresbericht 2023
2. Reglement über die Gebühren für das Parkieren auf öffentlichem Grund
3. Sonderkredit Parkplätze in der Einstellhalle Bifang Park
4. Gesamtrevision 3. Etappe 2023, Gebiet Schlössli Höchi
5. Kantonale Volksabstimmung zur Umfahrung Beromünster
6. Verabschiedung Hans-Peter Arnold als Gemeindepräsident und Hanspeter Lang als Mitglied des Gemeinderates
7. Verschiedenes mit anschliessendem Apéro

Fahrplanvernehmlassung öffentlicher Verkehr

Der Verkehrsverbund Luzern (VVL) plant für den kommenden Fahrplanwechsel von Mitte Dezember 2023 verschiedene kleinere Anpassungen. Das öV-Angebot im Kanton Luzern wird optimiert und gleichzeitig an die Bedürfnisse der Fahrgäste und an die aktuelle Nachfrage abgestimmt. Bis am 11. Juni 2023 hat die Bevölkerung die Möglichkeit, über die nationale Plattform www.ov-info.ch zu den geplanten Änderungen im Rahmen der Fahrplanvernehmlassung Stellung zu nehmen. Die Fahrplanentwürfe sind ebenfalls auf www.ov-info.ch abrufbar. Alle wichtigen Änderungen sind auf der Website www.vvl.ch/fahrplan2024 aufgeschaltet.

Es können ausschliesslich Stellungnahmen berücksichtigt werden, die online über www.ov-info.ch eingereicht werden. Eingaben die nach

dem 11. Juni eintreffen, können nicht berücksichtigt werden.

Nach Ablauf der Eingabefrist wird der VVL die Stellungnahmen zusammen mit den Transportunternehmen prüfen. Der Verbundrat wird im Herbst 2023 das definitive öV-Angebot für den Fahrplan 2024 beschliessen. Die Antworten zu den Stellungnahmen aus der Fahrplanvernehmlassung publiziert der VVL zu gegebener Zeit auf seiner Website.



Nützliche Apps für Wahlen und Abstimmungen «Vote Info»

Diese Informationen bietet «VoteInfo» den Nutzerinnen und Nutzern:

- Übersicht über alle eidgenössischen und kantonalen Vorlagen der nächsten Abstimmung.
- Offizielle Abstimmungserläuterungen zu eidgenössischen und kantonalen Vorlagen.
- Möglichkeit, Kantone als Favoriten zu setzen, um Informationen nach eigenen Interessen zusammenzustellen.
- Am Abstimmungstag ab 12 Uhr laufend Zwischen- und Schlussergebnisse in Echtzeit.
- Stimmverhalten von Gemeinden, Wahlkreisen und Kantonen.
- Push-Benachrichtigung, wenn zu einem Favoriten neue Informationen zur Verfügung stehen (kann deaktiviert werden).
- Archiv vergangener Abstimmungen (wo verfügbar).

Die neue Gemeindepräsidentin freut sich auf Ihre Inputs zur Gemeinde

An folgendem Daten nimmt sich die neue Gemeindepräsidentin Manuela Jost Zeit für Ihre Anliegen:

Mittwoch, 5. Juli 2023,
16.00 – 18.00 Uhr

Freitag, 22. September 2023,
16.00 – 18.00 Uhr

Bitte melden Sie sich vorgängig bei Daniel Bucher, Gemeindeschreiber, Telefon 041 932 14 18 oder E-Mail: daniel.bucher@beromuenster.ch um einen Termin zu vereinbaren.



Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat Beromünster hat an seinen vier Sitzungen vom 30. März 2023 bis 11. Mai 2023 u.a.

- An der Vernehmlassung zur Änderung des Planungs- und Baugesetzes und -verordnung teilgenommen und die Stellungnahme genehmigt.
- An der Vernehmlassung zur Änderung des kantonalen Energiegesetzes und -verordnung teilgenommen und die Stellungnahme genehmigt.
- Bestimmungen für das Aufstellen von temporären Reklameanlagen beschlossen. Es wird auf den separaten Artikel verwiesen.
- Die Anordnung der Gemeindeabstimmung vom 18. Juni 2023 verab-

schiedet und die Traktanden sowie der Ablauf der Orientierungsversammlung vom 6. Juni 2023 besprochen.

- Den Aufsichtsbericht 2022 der Dienststelle Steuern über das Steueramt Beromünster inkl. Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern sowie Erbschaftssteuern zur Kenntnis genommen. Der Bericht lautet durchwegs positiv.
- Die Budgetvorgaben für das Budget 2024 verabschiedet.
- Die Restfinanzierungstaxen für das Jahr 2024 (unverändert zum 2023) der Pflegewohnheim Bärnmättli AG genehmigt.

Fortsetzung von Seite 9

- Abteilungsleiterin Bau und Umwelt: Claudia Käch Egli (Stv. Sibylle Schaub)
 - Abteilungsleiter Hochbau: Michael Meier (Stv. Benedikt Elmiger)
 - Abteilungsleiter Tiefbau: Benedikt Elmiger (Stv. Michael Meier)
 - Bereichsleiterin Gesellschaft und Soziales: Meline Stalder (Stv. Ramona Thalmann)
 - Abteilungsleiterin Zentrale Dienste und Soziales: Meline Stalder (Stv. Ramona Thalmann)
 - Abteilungsleiter Gesellschaft: Erwin Thoma (Stv. Michael Küng)
 - Bereichsleiterin Finanzen: Brigitte Zettel (Stv. Denise Dominguez)
 - Bereichsleiter Steuern und ICT: Daniel Riehl (Stv. Michele Castelli)
 - Bereichsleiter Bildung: Martin Kulli (Stv. Luitpold von Andrian)
- Das detaillierte Organigramm mit den Zuständigkeiten finden Sie auf der Website unter www.beromuenster.ch / Politik & Verwaltung / Rechtssammlung.

Bitte beachten Sie

Montag, 29. Mai
Pfingstmontag

Donnerstag, 8. Juni
Fronleichnam

Die Verwaltung bleibt an den Feiertagen jeweils geschlossen.

Schweizer Armee

Wir üben im Raum Neudorf

Am Abend vom 31. Mai 2023
zwischen 21 Uhr und 24 Uhr

Für Lärmemissionen und allfällige Verkehrsbehinderungen bitten wir Sie um Geduld und danken für Ihr Verständnis.

Auskünfte erhalten Sie über das Kommando Ausbildungszentrum Spezialkräfte Telefon 058 461 85 11.

Agenda

Dienstag, 6. Juni
Orientierungsversammlung

Sonntag, 18. Juni
Eidgenössische, kantonale und kommunale Abstimmungen.
Ersatzwahl zwei Mitglieder Gemeinderat.

Voranzeige Seniorenanlass 2023

Der Seniorenanlass 2023 der Gemeinde Beromünster findet am Mittwoch, 18. Oktober 2023, im Gemeindesaal Neudorf statt. Eingeladen sind alle Seniorinnen und Senioren ab 75 Jahren. Die Einladung mit den detaillierten Informationen wird zu gegebener Zeit zugestellt.

Mütter- und Väterberatung

Die nächsten Mütter- und Väterberatungen finden wie folgt statt:

Beromünster, im Pfarreiheim St. Stephan:
Freitag, 2. Juni 2023
Freitag, 7. Juli 2023

Neudorf, im Pfadiheim:
Dienstag, 20. Juni 2023
Dienstag, 4. Juli 2023

Bitte melden Sie sich spätestens am Vortag telefonisch an:
Bernadette Blättler, Mütter- und Väterberatung
Dorfstrasse 12, 6222 Gunzwil, Telefon 041 930 03 17



«Us em Näihchächtli» mit einem Hauch von Hollywood: Die 3. Etappe des Projekts wurde erfolgreich realisiert

Das Stationentheater mit Frauengeschichten wurde verfilmt

Die berührenden Geschichten von verschiedenen Frauenfiguren aus unterschiedlichen Epochen wurden verfilmt. Von der Mörderin Johanna Dolder, die 1764 eine andere Frau im Gefängnis aus Liebeskummer vergiftete, über Kunigunde Kopp-Herzog, die im Ersten Weltkrieg ein Nähatelier für Soldatenkleidung einrichtete, bis zu Mama Flury, die von 1967–1997 die Kinder der Gastarbeiter:innen für 7 Franken pro Kind betreute und heute noch lebt.

Das professionelle Filmteam mit Kezia Zurbrugg, Silia Würzler-John und David Rehorek und unter der Regie von Sarah Gärtner begleitete die fünf Schauspielerinnen während vier Tagen durch die verschiedenen Spielszenen. Ziel dieser Aufnahmen ist, den audiovisuellen Rundgang mittels Smartphone oder Tablet für die interessierten Personen als selbstständig begehbarer Rundgang auch digital zugänglich zu machen. Mit diesem



Sichtlich grosse Freude herrscht bei allen beteiligten Personen von den Filmaufnahmen in Beromünster.

Angebot wird ein nachhaltiges Kulturangebot geschaffen. Der Wettergott war der Produktion gut gesinnt und es konnten alle Spielszenen auf-

genommen werden. Jetzt werden die Aufnahmen noch bearbeitet. Das Angebot wird ab 2024 online gestellt. Die Freude ist gross, mit diesem Schritt die



Die Schauspielerinnen Martina Heini, Martina Beer, Veronika Giger, Sonja Rast, Jolanda Barmettler-Küng (v.l.), mit Kamerafrau Kezia Zurbrugg. Bilder: zvg

dritte Etappe des Projekts gestartet zu haben. Mehr Bilder vom Dreh als Galerie auf «michelnews».

ortsmarketing 5-sterne-region.ch

Mehr zum Projekt und Tickets für die September-Aufführungen:

www.5-sterne-region.ch/stationentheater/

ortsmarketing 5-sterne-region.ch

Wir suchen dich!

So bunt wie unsere vielfältigen Projekte sind auch unsere engagierten Mitglieder des Vereins. Wir sind in den unterschiedlichsten Gebieten unterwegs. Oldtimertreffen, Begegnungspunkte, Demenzfreundliche Gemeinde, Eisbaden, Bikerlenkung – um nur einige zu nennen. Unser Grossanlass Michelsamt bewegt, die Eröffnung des Biketrails und das Stationentheater sind Projekte die uns fordern, aber auch unglaublich viel Freude machen. Möchtest du auch Teil dieses Vereins sein:

<https://www.5-sterne-region.ch/verein/#mitmachen>

Wir freuen uns über jedes Neumitglied.



Für diese traumhafte Region lohnt sich jedes Engagement...

Beromünster aktuell

«Wie geht's dir?» – Sitzbank lädt zu Begegnung und Bewegung ein

Seit Mitte März steht in unserer Gemeinde beim Busbahnhof eine neue, gelbe Sitzbank mit der Aufschrift «Wie geht's dir?» und einem QR-Code, der auf die Webseite www.gesundesluzern.ch verweist. Die Sitzbank ist eine Aktion des Kantons Luzern in Zusammenarbeit mit der Deutschschweizer Kampagne «Wie geht's dir?». Das gelbe Bänkli fördert soziale Kontakte, verbindet Generationen und lädt ein zu mehr Bewegung im nächsten Umfeld.

Die Frage auf der Rückenlehne «Wie geht's dir?» liefert einen idealen Einstieg in das Gespräch. Mit der Aktion möchte der Kanton Luzern den Menschen Gelegenheit bieten, soziale Kontakte zu pflegen. Dies ist einer der zentralen Faktoren zur Stärkung der psychischen Gesundheit. Hintergrund der Aktion ist die Kampagne «Wie geht's dir?» der Deutschschweizer Kantone und der Stiftung Pro Mente Sana im Auftrag von Gesundheitsförderung Schweiz. Diese sensibilisiert, über das Thema psychische Gesundheit zu sprechen und liefert Informationen zum Thema. Die Sitzbank ist zudem mit einem QR-Code versehen, der auf www.gesundesluzern.ch führt. Mit der Aktion «Gesundes Luzern» unterstützt der Kanton Luzern die Gemeinden, das Umfeld bewegungs-



Die Sitzbank ist eine Aktion des Kantons Luzern.

Bild: zvg

begegnungsfreundlicher zu gestalten. Eine Sitzbank lädt insbesondere Menschen mit eingeschränkter Mobilität ein, sich zu Fuss fortzubewegen. Sie trauen es sich eher zu, eine Gehstrecke in Angriff zu nehmen, wenn nach ein paar Schritten eine Gelegenheit zum Ausruhen, Verweilen und Kontakt knüpfen besteht.

Gemäss Studien ist jede zweite Person im Laufe ihres Lebens von einer behandlungsbedürftigen psychischen Belastung betroffen. Die Kampagne «Wie geht's dir?» bietet einen Selbst-Check an, regt an über Emotionen zu

sprechen und bietet einen einfachen Zugang zum nicht ganz einfachen Thema.

Die Sitzbank ist eine Aktion des Kantons Luzern. Sie ist im Jugenddorf Knutwil produziert worden, besteht aus zertifiziertem Schweizer Holz und einem Untergestell aus Stahl. Die Bank ist für die Gemeinde kostenlos. Die Finanzierung erfolgt über zweckbestimmte Projektmittel der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz.

www.gesundesluzern.ch
www.wie-gehts-dir.ch

Beromünster aktuell

Früher Drogenprobleme, heute Handyprobleme?

Heisst Suchtprävention «Komplettes Handyverbot!» oder «Alles ist erlaubt»? Zum 30-Jahr-Jubiläum schildert Akzent Luzern, wie man Sucht gegenübertritt – damals und heute.

Seit 30 Jahren fragen wir uns, wie man Sucht begegnen und vermeiden kann. Damals war die offene Drogenszene ein riesiges Problem. Aus einer Prophylaxe-Gruppe entstand deshalb 1993 die Fachstelle für Suchtprävention, heute bekannt als Akzent Luzern. Davor stand die Abschreckung und der komplette Verzicht auf jegliche Substanzen im Vordergrund. Bestimmt erinnern auch Sie sich an den Slogan: «Drogen? Nein danke!»

Seither hat sich vieles getan – und manches blieb leider gleich. Obwohl man (Drogen-)Süchtige kaum mehr in der Öffentlichkeit sieht, gibt es sie weiterhin. Weit verbreitet sind heute auch Verhaltenssuchten wie Online- oder Gamesucht. Nur begegnen wir ihnen anders. Inzwischen haben wir dank der Forschung gelernt, dass Angst machen wenig bewirkt. Auch Abstinenz steht nicht mehr zuoberst bei der Suchtprävention – oder könnten Sie beispielsweise, trotz Suchtgefahr, komplett auf Ihr Smartphone verzichten?

Wir alle benötigen Handlungsmöglichkeiten und sogenannte Lebenskompetenzen, die uns grundlegend stärken und, selbst bei Krisen, vor einer Suchtentwicklung schützen.



Illegale Drogen und Abschreckung standen damals im Fokus, heute sind es digitale Medien und die Stärkung von Lebenskompetenzen – so lässt sich die Entwicklung von 30 Jahren Suchtprävention zusammenfassen. Bild: Akzent Luzern

Dazu zählen Selbstvertrauen («Ich bestimme, nicht das Handy»), Resilienz («Auch wenn es reizt weiterzuspielen, lege ich es weg») und Problemlösefähigkeiten («Ich mache ab, statt zu chatten»). Darin schulen wir Schlüsselpersonen in Betrieben, Schulen und Institutionen.

Und was können Sie tun, in der Familie, im Beruf oder in der Freizeit, um sich und andere vor einer Suchtentwicklung zu schützen? Mit unseren Angeboten und unserer Mediothek unterstützen wir Sie gerne dabei.

Weitere Infos finden Sie unter: www.akzent-luzern.ch/praevention

Unkrautvertilger (Herbizide) im eigenen Garten – ist das erlaubt?

Mit dem Frühling erwacht die Natur und zeigt sich in voller Pracht. Es blüht und spriest im Garten, an Wegrändern und Strassen, auf Wiesen, Kiesplätzen und Dächern sowie zwischen Pflastersteinen. Nicht alles, was aus dem Boden schießt, ist beliebt. Folglich greifen Private häufig zu Herbiziden. Aber was ist eigentlich im eigenen Garten erlaubt und was nicht? Zum Schutz der Gewässer besteht seit 2001 in der Schweiz ein Herbizidverbot auf und an Strassen, Wegen, Plätzen, Terrassen und Dächern. Durch regelmässiges Jäten oder Zu-

rückschneiden, der Verwendung von bodendeckenden Pflanzen oder mittels Hochdruckreiniger oder Abbrenngerät können Flächen von unerwünschten Pflanzen umweltfreundlich befreit werden.

Weiterführender Link: Gifte in Haus und Garten | Umweltberatung Luzern (umweltberatung-luzern.ch)
Gerne beraten wir Sie kostenlos – Ihre Umweltberatung Luzern
Kostenlose Auskünfte zu Umwelt und Energie für alle Luzernerinnen und Luzerner
www.umweltberatung-luzern.ch